

Mitglied von:

European Association of Behavioural and Cognitive Therapies (EABCT)  
Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP)  
Verband Wissenschaftlicher Gesellschaften Österreichs (VWGÖ)  
Österreichischer Dachverband für Verhaltenstherapie (ÖDVT)

## BASIS-CURRICULUM

# WEITERBILDUNG SCHEMATHERAPIE\_8

nach Jeffrey Young

→ **Durchführung der Weiterbildung:** Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation (AVM – Salzburg) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Schematherapie (IST – Frankfurt).

→ **Zielgruppen:** PsychotherapeutInnen der unterschiedlichen Orientierungen; Klinische PsychologInnen und GesundheitspsychologInnen, ÄrztInnen mit PSY-III-Diplom, Fachärzte für Psychiatrie und Neurologie; PsychologInnen|PsychotherapeutInnen in Ausbildung unter Supervision

→ **Organisation:** Die Weiterbildung wird in einer geschlossenen Gruppe von 12 Personen angeboten; dafür wird ein Weiterbildungsvertrag abgeschlossen. Zwischen oder vor den Workshopterminen wird eine Vertiefung der erworbenen Inhalte in (nicht unterrichteten) Kleingruppen empfohlen, ebenso wie die Besprechung der therapeutischen Arbeit mit schematherapeutischen Methoden (= Intervision).

→ **Weiterbildungsziel:** Es werden die grundlegenden Konzepte und Methoden der Schematherapie nach Jeffrey Young für die Einzeltherapie von Erwachsenen vermittelt. Ebenso unterziehen sich die TeilnehmerInnen einer Selbsterfahrung in diesem Ansatz.

→ **Struktur und Abschluss:** Der Lehrgang besteht aus der schematherapeutischen Basisausbildung der Internationalen Gesellschaft für Schematherapie (ISST) und schließt mit einer schriftlichen Weiterbildungsbestätigung ab.

→ **Weiterführung und Zertifizierung:** Nach Absolvierung dieses Lehrganges ist eine weiterführende praxisbezogene Ausbildung mit Supervision und eigener Fallarbeit und eine damit verbundene Zertifizierung nach den ISST-Certification Training Requirements (International Society of Schema Therapy) möglich (<http://www.schematherapysociety.org/Certification> oder [http://www.schematherapie-frankfurt.de/fort/index\\_fort.htm](http://www.schematherapie-frankfurt.de/fort/index_fort.htm)).

→ **Anerkennung für ÄrztInnen:** fachspezifische DFP-Punkte 32

→ **Curriculum:**

•	3 Methodische Workshops (à 15 AE)	45 AE
•	1 Workshop „Fallkonzeption und schwierige Therapiesituationen“	15 AE
•	1 Selbsterfahrungsworkshop	20 AE
•	Begleitende Kleingruppenarbeit und Vertiefung	20 AE
•	Begleitendes Literaturstudium	40 AE
	<b>insgesamt</b>	<b>140 AE</b>

→ **Dauer der Weiterbildung: 2 Semester**

→ **Inhalte der Methodischen Workshops:**

**Basis-Workshop 1 – Einführung in die Schematherapie (ST-1)**

Referentin: Hannah HOPPE, Dipl.-Psych.<sup>in</sup>

Die Schematherapie stellt eine Erweiterung der kognitiven Verhaltenstherapie zur Behandlung von Persönlichkeitsstörungen dar. Schemata sind früh erworbene Erlebens-Kognitions-Einheiten. Die Bewältigungsversuche früh erworbener negativer emotionaler Schemata können zu starren Vermeidungs- und Kompensationsmustern führen. In dem Workshop wird in die strukturierte Klärungsarbeit mittels Schemaaktivierung durch emotionale Exposition und in die Modifikation mittels innerer Dialoge eingeführt.

**Basis-Workshop 2 – Praxis der Schematherapie (ST-2)**

Referentin: Dr.<sup>in</sup> Kristin ZICKENHEINER, Dipl.-Psych.<sup>in</sup>

Damit die Schematherapie ihre volle Wirksamkeit entfalten kann ist der geschickte Einsatz emotionsfokussierter und emotionsaktivierender Techniken von großer Bedeutung. Diese Techniken stellen eine der wesentlichen Erweiterungen der Schematherapie gegenüber den Standardtechniken der Verhaltenstherapie dar und sollen in diesem Workshop erlernt werden. Dieser Workshop setzt die Kenntnisse des Einführungsworkshops voraus. Nach einer kurzen schematheoretischen Einführung sollen die Besonderheiten der Beziehungsgestaltung im Sinne der begrenzten elterlichen Fürsorge mit der Balance von Wertschätzung und Unterstützung und empathischer Konfrontation sowie die praktische Arbeit mit den speziellen schematherapeutischen Elementen (Imaginationen, Schema-Memos und Schema-Tagebuch) im Mittelpunkt stehen. Wir werden mit Videobeispielen und Rollenspielen zum Teil in Kleingruppen sehr praxisnah arbeiten.

**Workshop 3 – Stühlearbeit (ST-3)**

Referent: Dr. Matías VALENTE, Dipl.-Psych.

Mit dem Modusmodell integriert die Schematherapie ein inneres Konfliktmodell in die Verhaltenstherapie, das Ähnlichkeiten zu psychodynamischen Modellen, z. B. der Transaktionsanalyse, hat. Wenn in der Gegenwart alte Schemata durch ähnliche Auslösereize aktiviert werden, befinden sich die Patienten wieder in den in der Kindheit angelegten Erlebenszuständen (sog. Modi) und kippen hin und her (z. B. bei Borderline-Patienten). In der Therapie lernen die Patienten die Modi zu erkennen und Konflikte durch innere Dialoge aus der Perspektive des „gesunden Erwachsenen“ zu lösen. Eine zentrale Technik dazu sind Dialoge auf mehreren Stühlen, die der Gestalttherapie entlehnt ist. Dabei übernimmt der Therapeut eine aktiv fördernde Rolle im Sinne einer „begrenzten elterlichen Fürsorge“. Der Workshop führt in die Entstehung, die Identifikation und die therapeutische Arbeit mit den Modi mit Videobeispielen und gemeinsamen Übungen ein. Fallbeispiele der Teilnehmer können besprochen werden. Der Workshop baut auf die Inhalte des Einführungsworkshops (ST-1) auf und ergänzt sich mit dem Workshop „Praxis der Schematherapie“ (ST-2).

→ Referentinnen und Referenten:

**Julia HINRICHS, Dipl.-Psych.<sup>in</sup>:** Seit 2007 approbierte Psychotherapeutin in Verhaltenstherapie, seit 2013 Schematherapeutin (2015 zertifiziert durch die ISST), Dozentin und Supervisorin für VT und Schematherapie. Seit 2003 bis heute ambulante Psychotherapeutin, zunächst in der VT-Ambulanz der Universität Frankfurt, seit 2010 in eigener Praxis. Lehre an mehreren Ausbildungsinstituten für VT und Schematherapie.



**Hannah HOPPE, Dipl.-Psych.<sup>in</sup>:** Psychologische Psychotherapeutin (VT), Schematherapeutin. Eigene Praxis mit Kassenzulassung (Einzel- und Gruppenbehandlung). Dozentin an der Akademie für Verhaltenstherapie Köln, Dozentin und Supervisorin für Schematherapie am Institut für Schematherapie (ISST)



**Dr. med. Eckhard ROEDIGER:** Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin. Begründer und Leiter des IST-Frankfurt. Sekretär der International Society of Schematherapy (ISST).



**Dr. Matías VALENTE, Dipl.-Psych.:** Psychologischer Psychotherapeut (Verhaltenstherapie/Schematherapie). Schematherapeutischer Trainer und Supervisor durch das ISST. Eigene Privatpraxis für Verhaltenstherapie und Schematherapie. Dozent am Institut für Schematherapie IST-Stuttgart und IST-Frankfurt.



**Dr.<sup>in</sup> Kristin ZICKENHEINER, Dipl.-Psych.<sup>in</sup>:** Psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie/Schematherapie) bei Erwachsenen. Privatpraxis, Frankfurt/Main; Dozentin und Supervisorin am IST-Frankfurt.

→ Ablauf der Weiterbildung:

1. SEMESTER		
<p>Basis-Workshop I Referentin: Hannah <b>HOPPE</b>, Dipl.-Psych.<sup>in</sup> Dauer: 15 AE</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <u>Inhalte:</u> Einführung in Grundlagen, Modelle und Anwendung der Schematherapie</li> <li>■ <u>Methodik:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Unterricht mit Handouts</li> <li>■ Videos</li> <li>■ Rollenspiele</li> </ul> </li> </ul>	<p>Gruppenintervention 10 Stunden</p>
<p>Basis-Workshop II Referentin: Dr.<sup>in</sup> Kristin <b>ZICKENHEINER</b>, Dipl.-Psych.<sup>in</sup> Dauer: 15 AE</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <u>Inhalte:</u> Praxis der Schematherapie, Beziehungsgestaltung, Arbeit mit Imaginationen, Schema-Memo und Schematagebuch</li> <li>■ <u>Methodik:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Unterricht mit Handouts</li> <li>■ Videos ■ Rollenspiele</li> </ul> </li> </ul>	
2. SEMESTER		
<p>Workshop III Stühlearbeit Referent: Dr. Matías <b>VALENTE</b>, Dipl.-Psych. Dauer: 15 AE</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <u>Inhalte:</u> Vertiefung des Modusmodells und Stühledialoge</li> <li>■ <u>Methodik:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Unterricht mit Handouts</li> <li>■ Videos</li> <li>■ Rollenspiele</li> </ul> </li> </ul>	<p>Gruppenintervention 10 Stunden</p>
<p>Workshop IV Fallkonzeption und schwierige Therapiesituationen Referent: Dr. med. Eckhard <b>ROEDIGER</b> Dauer: 15 AE</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <u>Inhalte:</u> Besprechung und Bearbeitung von Fällen der TeilnehmerInnen</li> <li>■ <u>Methodik:</u> Einbringen eigener Fälle der TeilnehmerInnen</li> </ul>	
<p>Workshop V Selbsterfahrung Referentin: Julia <b>HINRICHS</b>, Dipl.-Psych.<sup>in</sup> Dauer: 20 AE</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ <u>Inhalte:</u> Einzel- und Gruppenselbsterfahrung in Schematherapie</li> <li>■ <u>Methodik:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einzelarbeit an eigenen Themen</li> <li>■ Gemeinsame Gruppenarbeit</li> </ul> </li> </ul>	

→ **Ort:** Die Workshops finden im **Haus der Begegnung**, Rennweg 12, 6020 **Innsbruck** ([www.hausderbegegnung.com](http://www.hausderbegegnung.com)) statt. → **Weiterbildungsbeginn: 1. September 2017**

→ **Termine** Weiterbildung SCHEMATHERAPIE 8:

<p>→ <b>BASIS-WORKSHOP I</b> Referentin: Hannah <b>HOPPE</b>, Dipl.-Psych.<sup>in</sup> 1./2. September 2017 <b>Begrüßung: Roswitha Grill 10.30–11.00</b> Freitag 11.00–20.00   Samstag 9.00–13.00</p>	<p>→ <b>BASIS-WORKSHOP II</b> Referentin: Dr.<sup>in</sup> Kristin <b>ZICKENHEINER</b>, Dipl.-Psych.<sup>in</sup> <b>1. und 2. Dezember 2017</b> Freitag 11.00–20.00   Samstag 9.00–13.00</p>
<p>→ <b>WORKSHOP III – STÜHLEARBEIT</b> Referent: Dr. Matías <b>VALENTE</b>, Dipl.-Psych. <i>Achtung neuer Termin</i> <b>23./24. Februar 2018</b> Freitag 14.30–20.30   Samstag 9.00–15.00</p>	<p>→ <b>WORKSHOP IV – FALLKONZEPTION UND SCHWIERIGE THERAPIESITUATIONEN</b> Referent: Dr. med. Eckhard <b>ROEDIGER</b> <b>16./17. März 2018</b> Freitag 11.00–20.00   Samstag 9.00–13.00</p>
<p>→ <b>WORKSHOP V – SELBSTERFAHRUNG</b> Referentin: Julia <b>HINRICHS</b>, Dipl.-Psych.<sup>in</sup> <b>26.–28. April 2018</b> <b>Donnerstag 17.00–21.15   Freitag 9.00–18.00   Samstag 9.00–13.00</b></p>	

→ **Zulassung zur Weiterbildung:**

- ✓ Ansuchen an das Institut für Verhaltenstherapie der AVM
- ✓ Nachweis der Erfüllung der Voraussetzungen
- ✓ Die Zulassung zur Weiterbildung erfolgt durch den Aus-, - Fort- und Weiterbildungsleiter der AVM.

→ **Information und Anmeldung:**

- Roswitha Grill, Institut für Verhaltenstherapie
- ❖ **Büro Salzburg:** Paris-Lodron-Straße 32, 5020 Salzburg
  - ❖ **Büro Wien:** Paradisgasse 28/2/4, 1190 Wien
  - ❖ **Tel.:** 0043/(0)662/88 41 66 ❖ **Fax:** 0043/(0)662/88 65 66
  - ❖ **E-Mail:** [office@institut-avm.at](mailto:office@institut-avm.at) ❖ [www.institut-avm.at](http://www.institut-avm.at)

→ **Kosten:**

Die Kosten der vom Institut für Verhaltenstherapie gemeinn. Ges.m.b.H. organisierten Workshops belaufen sich auf EUR 2.500,- (zuzüglich 10% MWSt.). Diese Summe wird in zwei Teilbeträgen zu je EUR 1.250,- (zuzüglich 10% MWSt.) entrichtet.

→ **Literaturempfehlungen:**

- Young, J. E., Klosko, J. S. & Weishaar, M. E. (2005). *Schematherapie – ein praxisorientiertes Handbuch*. Paderborn: Junfermann.
- Young, J. E. & Klosko, J. S. (2006). *Sein Leben neu erfinden*. Paderborn: Junfermann.
- Roediger, E. (2009). *Was ist Schematherapie. Eine Einführung in Grundlagen, Modell und Anwendung*. Paderborn: Junfermann.
- Roediger, E. (2009). *Praxis der Schematherapie. Grundlagen, Anwendung, Perspektiven*. Stuttgart: Schattauer.
- Roediger, E. & Jacob, G. (2010). *Fortschritte der Schematherapie*. Göttingen: Hogrefe.
- Arntz, A. & van Genderen, H. (2010). *Schematherapie bei Borderline-Persönlichkeitsstörung*. Weinheim: Beltz.